

## Details zur Ausstellungsentstehung

Im ersten Teil ihrer Arbeit besucht Barbara Dombrowski die Regionen Ost-Grönland und das Amazonasbecken in Ecuador, die Völker der Inuit, der Achuar und Shuar. Beide Regionen zählen zu den Kipppunkten im Klimasystem. Durch mehrfache Aufenthalte entsteht die Idee, die beiden Extremen in einer Ausstellungsinstallation vor Ort zu konfrontieren. Die Künstlerin begibt sich mit großformatigen Textilbannern auf die Reise, um die Bilder im Amazonas Regenwald und im Eis der Arktis in einen neuen Zusammenhang zu bringen. Damit schafft sie symbolische Bilder, die die Klimakrise auf neue Art, eindringlich illustrieren.

Nach den ersten Regionen, die stellvertretend für die Kontinente Amerika und Europa stehen, ergänzt Dombrowski ihre Arbeit durch die Besuche bei Maasai in Tansania, mongolischen Nomadinnen und Nomaden in der Gobi sowie der mikronesischen Bevölkerung des Inselatolls Kiribati in der fragilen Inselwelt des Südpazifiks.

Die Völker der fünf Kontinente führt Dombrowski schließlich im September 2019 in einer kreisförmigen Installation auf dem Vorfeld des Braunkohlentagebaus am Hambacher Wald zusammen. Die Gegenüberstellung der eindringlichen, großformatigen Aufnahmen macht uns deutlich, dass wir alle, auch in den entferntesten Regionen der Welt miteinander verbunden sind. Die Klimakrise betrifft bei weitem nicht mehr nur den globalen Süden, sondern ist heute auch im globalen Norden allgegenwärtig. Nichts was hier geschieht bleibt ohne Auswirkung an den entlegensten Orten.

Die Fotografin wählt für ihre Installationen bewusst ein Material aus leichtem Textil aus, das den klimatischen Bedingungen in der Natur ausgesetzt wird. Wind und Regen haben ihre Spuren auf den Werken hinterlassen. Der Aspekt der sich langsam durch die Einflüsse der Natur zerstörenden Bilder soll auf eindringliche Weise unsere Verletzlichkeit als Teil allen Lebens, symbolisieren.

Die Kreis-Installation beinhaltet neben der Verbindung aller fünf indigenen Völker und der langsamen Zerstörung des Textilmaterials noch eine dritte Ebene, die durch die Kreisanordnung die Sichtweise der animistischen Völker hervorheben möchte, die alles Leben als beseelt betrachten. Dem gegenüber steht die Weltanschauung der Aufklärung und die damit einhergehende Zerstörung hedonistischer Lebensweise in der säkularisierten Welt des

globalen Nordens, das die verlorene Mensch-Natur Beziehung im Anthropozän veranschaulichen soll.